

Ein neues Leben

Von Shari-InuYoukai

Kapitel 12: Das neue Prinzenpaar

Kapitel 12: Das neue Prinzenpaar

Kagome

Gemeinsam erkundeten die junge Miko und der Youkai das Schloss. Sie fanden auch die Küche und die Räume der Bediensteten. Hand in Hand liefen sie nebeneinander her, genossen einfach nur die Nähe des anderen. „Du...Inuyasha?“, fragte sie dann nach einer Weile, sah ihn aber nicht an. „Hm?“, meinte dieser nur. Er verlangsamte seine Schritte und sah die Frau neben sich an. „Na ja...wir sind ja jetzt Gefährten, oder?“, druckte sie herum und blickte dabei zu Boden. Inuyasha brummte neben ihr. Dann spürte sie seine Finger unter ihrem Kinn, die ihren Kopf etwas anhoben. Schüchtern blickte sie den Mann vor sich an.

„Ja? Wir sind Gefährten. Aber warum fragst du?“, fragte er sie, nahm dann die Hand weg und verschränkte seine Arme vor seiner breiten Brust. „Na ja...meine Familie weiß noch nicht Bescheid...und sie würden sich bestimmt eine...richtige...Hochzeit für mich Wünschen“, murmelte sie nervös. Der Youkai zog eine Augenbraue hoch. Er schien darüber nachzudenken, was sie soeben gesagt hatte. Nach einigen Momenten schnaubte er. „Wenn es das ist, was du willst. Dann Organisieren wir eine. Wir müssen nur den Termin mit Sesshomaru heute hinter uns bringen. Danach können wir in die Neuzeit und es deiner Familie sagen“, meinte der Hanyou. Erleichtert fiel ihm die junge Frau um den Hals, sie gab ihm einen Kuss auf die Wange und kuschelte sich an ihn. „Danke! Danke danke danke Inuyasha!“, freute Kagome sich. Er legte einen Arm um sie und drückte sie kurz an sich, ehe er sich wieder von ihr löste.

„Komm, wir müssen weiter. Wir haben nicht mehr viel Zeit, ehe wir bei Sesshomaru sein müssen“ erinnerte Inuyasha sie und nahm wieder ihre Hand. Nachdem sie das Schloss zu Ende erkundet hatten, gingen sie in die Bibliothek. Dort klopfte Kagome an

und gemeinsam traten sie in den riesigen Raum. Ehrfurchtsvoll sah sich die junge Frau um, während sie mit Inuyasha zu einer Sitzecke ging auf der locker ihre ganzen Klassenkameraden Platz gehabt hätten. Dort saß in einem großen Sessel der Inu no Taisho. Vor sich auf einem Tisch lag ein großes und sehr altes Buch. „Du wolltest uns sprechen?“, durchbrach Inuyasha die Stille. Der Dai-Youkai richtete sich leicht auf und blickte die beiden an. „Setzt Euch“, meinte dieser dann nur und wartete, bis beide saßen. Inuyasha lehnte sich zurück und legte einen Arm um sie, als sie sich gegen ihn lehnte.

„Ihr müsst auch die Sitten und Bräuche des Landes lernen. Ihr seid nun ein Prinzenpaar. Das wird von euch erwartet“, meinte Sesshomaru und fixierte Inuyasha dabei. Dieser knurrte daraufhin leise. „Warum sollten wir das tun?“, fragte der Youkai und richtete sich leicht auf. Kagome blieb stumm. Sie verstand schon, warum dies von ihnen verlangt wurde. Sesshomaru verdrehte dabei seine Augen. „Weil ihr auch die anderen Lords und Ladys kennen lernen und mich auch auf Reisen vertreten werdet. Und sollte mir etwas geschehen, wirst du der nächste Lord, Inuyasha“. Bei diesen Worten knurrte Inuyasha lauter. „Was soll der Scheiß? Ich habe keinen Bock irgendein Lord zu sein“, keifte er. Beruhigend legte ihm Kagome eine Hand auf den Arm. „Es ist nur dann so, wenn Sesshomaru etwas zustoßen sollte. Aber du kennst ihn doch. Nichts und niemand ist ihm gewachsen“, versuchte sie ihn zu beruhigen.

Inuyasha schnaubte nur und lehnte sich wieder zurück. „Des Weiteren müsst ihr einfach lernen, wie ihr euch verhalten müsst, wenn ihr die andere Lords und Ladys trifft. Auch, wenn sie auf das Schloss kommen. Ihr repräsentiert den Westen, genauso wie ich“, erklärte Sesshomaru weiter. Kagome nickte leicht. „Das heißt, solltest du mal nicht im Schloss sein, übernehmen wir deine Aufgaben und kümmern uns um die Angelegenheiten der Dörfer?“, fragte sie nach. Ein wenig unsicher war sie schon. Sie hatte diese Sachen immerhin noch nie gemacht. Sesshomaru nickte. „Genau, deshalb sollt ihr auch alles lernen. Hier in der Bibliothek findet ihr in vielen Büchern die Regeln und Gepflogenheiten. Einfach alles was ihr Wissen müsst“, meinte er und klappte das Buch vor sich zu. „Wir hätten dann noch eine Bitte“, sagte Kagome vorsichtig. Doch noch bevor sie weiter Reden konnte, kam ihr Inuyasha zuvor. „Wir möchten Heiraten. Und zwar nach Menschenrecht“, brummte er und kratzte sich kurz an einem Ohr. „Außerdem müssten wir in Kagome’s Zeit, um ihrer Familie Bescheid zu sagen“. Sesshomaru blinzelte kurz, schien aber nachzudenken.

„In Ordnung. Ihr bekommt 3 Tage, um dort alles zu regeln. Dann beginnen hier die Vorbereitungen für die Hochzeit“, brummte der Dai-Youkai. Kagome klatschte begeistert in die Hände und fiel Inuyasha um den Hals. Sie drückte ihm einen Kuss auf die Wange und verneigte sich dankbar vor Sesshomaru. „Danke! Tausend Dank!“, sagte sie strahlend und schmiegte sich wieder an Inuyasha. Schon nach dem Mittagessen verabschiedeten sich die beiden von Sesshomaru und Rin. Auch Shippou sagten sie Tschüss. Der kleine musste nämlich im Schloss bleiben, um zu lernen.

Diesem schien dies aber nicht zu gefallen.

Schluchzend klammerte sich dieser an Kagome's Bein. „Aber Haha-ue! Bitte nehmt mich mit!“, wimmerte er. Kagome strich ihm über den Kopf. „Du weißt, dass nur Inuyasha und ich durch den Brunnen können, Shippou“, erklärte sie ihm sanft. „Wir sind ja in ein paar Tagen wieder da“, versprach sie dem kleinen Fuchsy-Youkai. Schniefend löste sich der kleine Fuchs von ihr und winkte ihr und Inuyasha hinterher, als die beiden sich auf den Weg ins Dorf Musashi machten. Da Kagome auf Inuyasha's Rücken saß, waren die beiden schneller als zu Fuß. Kagome schmiegte sich an seinen Rücken, diese Zeiten hatte sie wirklich vermisst. Es wurde langsam Abend, als das Dorf in Sicht kam. Aber sie gingen nicht zu den anderen, sondern direkt zum Knochenfresser-Brunnen. Hand in Hand kletterten sie über den Rand und sprangen hinein.

Das helle blaue Licht empfing sie und hüllte sie ein.